

## Unterstützung durch die Wissenschaft für die notwendige Aufwertung der Arbeit im Sozial- und Erziehungsdienst!

Bereits **162 WissenschaftlerInnen**, die sich in Forschung und Lehre mit Fragen der Bildung, Erziehung, Hilfe und Betreuung beschäftigen, haben eine Erklärung unterzeichnet, die die gesellschaftliche Aufwertung der Bildungs-, Sozial- und Erziehungsberufe fordert.

Sie stellen fest:

- Weit mehr als 1,4 Millionen Menschen sind in Deutschland in Arbeitsfeldern des Sozialen, der Bildung und Erziehung beruflich tätig
- Gesellschaftliche Aufgaben werden zunehmend an die überwiegend weiblichen Beschäftigten in den Sozial-, Bildungs- und Erziehungssystemen übertragen
- Diese Beschäftigten werden mit gewachsenen Ansprüchen an ihre Fähigkeiten und die Qualität ihrer Tätigkeiten konfrontiert
- Die derzeitige politische und gesellschaftliche Aufmerksamkeit steht im deutlichen Kontrast zur finanziellen Entlohnung und gesellschaftlichen Würdigung der Arbeit
- Mitarbeiter/-innen im Erziehungs-, Bildungs- und Sozialsektor sichern nachhaltig die Lebensqualität und die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Die Entlohnung der Beschäftigten muss endlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung, Wirkung und Produktivität entsprechen
- Zu Recht erwarten diese Beschäftigten eine finanzielle Entlohnung, die der von ihnen erbrachten Leistung entspricht
- Verantwortliche auf allen politischen Ebenen sind aufgefordert, einen substanziellen finanziellen Beitrag zu leisten, um diese überfällige Anerkennung und Aufwertung auch Realität werden zu lassen

SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE:

**RICHTIG  
GUT ✓  
AUFWERTEN  
JETZT!**

Der ganze Text ist auf der Rückseite dieses Flugblattes abgedruckt.

**ver.di**

IMPRESSUM:

Herausgeber: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin;

Verantwortlich: Achim Meerkamp, Mitglied des Bundesvorstands; Bearbeitung: Angelika Spautz, 09.09.2015

Weit mehr als 1,4 Millionen Menschen sind in Deutschland inzwischen in Arbeitsfeldern des Sozialen, der Bildung und Erziehung beruflich tätig. In der Kinder- und Jugendhilfe betreuen und fördern gut 700.000 dieser Fachkräfte Kinder, Jugendliche und deren Familien, um ihnen zu helfen, ihren Ort für ein angemessenes Leben zu finden. Mehr als 400.000 PädagogInnen sind im Feld der Pädagogik der frühen Kindheit sozial und erzieherisch tätig.

Gesellschaftliche Aufgaben werden zunehmend an die überwiegend weiblichen Beschäftigten in den Sozial-, Bildungs- und Erziehungssystemen übertragen. Zugleich werden sie mit gewachsenen Ansprüchen an ihre Fähigkeiten und die Qualität ihrer Tätigkeiten konfrontiert. Die politische und gesellschaftliche Aufmerksamkeit, die die Aufgaben von PädagogInnen, SozialarbeiterInnen und ErzieherInnen derzeit erfahren, steht aber im deutlichen Kontrast zu der finanziellen Entlohnung und gesellschaftlichen Würdigung ihres beruflichen Engagements.

Als WissenschaftlerInnen, die sich in Forschung und Lehre mit Fragen der Bildung, Erziehung, Hilfe und Betreuung beschäftigen, unterstützen wir das Anliegen der Beschäftigten nachdrücklich,

ihre berufliche Tätigkeit jetzt aufgewertet zu sehen. Kindern das Erleben von Bildungserfahrungen zu ermöglichen, Jugendliche bei der Bewältigung von Krisen und Problemen zu unterstützen und Eltern bei der Gestaltung ihres Alltags mit Kindern zu begleiten – diese Tätigkeiten stellen enorme Anforderungen an die MitarbeiterInnen im Erziehungs-, Bildungs- und Sozialsektor. Nachhaltig sichern sie die Lebensqualität und die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft mit und zu Recht erwarten sie eine finanzielle Entlohnung, die der von ihnen erbrachten Leistung entspricht.

Den finanziellen Aufwand, den eine solche notwendige Aufwertung der Sozial-, Bildungs- und Erziehungsberufe erfordert, können die kommunalen Arbeitgeber nicht alleine schultern. Die Verantwortlichen in den Bundesländern und insbesondere auf der Bundesebene sind daher aufgefordert, einen substantiellen finanziellen Beitrag zu leisten, um diese überfällige Anerkennung und Aufwertung der Sozial-, Bildungs- und Erziehungsberufe auch Realität werden zu lassen. Es liegt mit in ihrer Verantwortung, dass die Beschäftigten in den beruflichen Feldern des Sozialen und der frühen Bildung adäquat finanziell entlohnt werden.

Die Entlohnung der Beschäftigten muss endlich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung, Wirkung und Produktivität entsprechen. Empirische Studien belegen, dass über eine gerechte Entlohnung die Beschäftigten in den Sozial-, Erziehungs- und Bildungsberufen endlich das erfahren könnten, was die Gesellschaft ihnen schuldig ist: Anerkennung

Kathrin Aghamiri (Kiel), Prof.in Dr. Kirsten Aner (Kassel), Prof.in Dr. Sabine Allwinn (Freiburg), Elke Alsago (Hamburg), Prof.in Dr. Meike Baader (Hildesheim), Dr. Oda Baldauf-Himmelmann (Cottbus), Andrea Bargsten (Hamburg), Joachim Barloschky (Bremen), Prof. Dr. Ulrich Bartosch (Eichstätt), Prof. Dr. Martin Becker (Freiburg), Prof. Dr. Christof Beckmann (Hamburg), Janine Birwer (Köln), Prof.in Dr. Dagmar Beinzger (Esslingen), Dietmar Benter (Bremen), Prof.in Dr. Dagmar Bergs-Winkels (Hamburg), Prof. Dr. Stefan Bestmann (Berlin), Prof. Dr. Frank Bettinger (Bremen), Prof.in Dr. Tanja Betz (Frankfurt a. M.), Mark Birnstiel (Bremen), Prof. Dr. Christian Bleck (Düsseldorf), Rodolfo Bohnenberger (Bremen), Astrid Boll (Koblenz), Dirk Braun (Bremen), Prof. Dr. Stephan Bundschuh (Koblenz), Annette Busse (Kassel), Prof. Dr. Peter Cloos (Hildesheim), Prof.in Dr. Isabell Diehm (Frankfurt a. M.), Prof.in Dr. Irene Dittrich (Düsseldorf), Nora Sophie Dollichon (Kassel), Prof. Dr. Elmar Driescher (Ludwigsburg), Prof. Dr. Jörn Dummann (Münster), Olaf Emig (Bremen), Prof. Dr. Ralf Evers (Dresden), Prof.in Dr. Gaby Flösser (Dortmund), Anna Franze (Hamburg), Prof. Dr. Günter J. Friesenhahn (Koblenz), Dr. Miriam Fritsche (Bremen), Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff (Freiburg), Anne Gebler-Walkenbach (Köln), Mathias Gintzel (Hamburg), Prof. Dr. Ullrich Gintzel (Dresden), Prof.in Dr. Edith Glaser (Kassel), Sabrina Göbel (Kassel), Dr. Moni Götsch (Köln), Prof. Dr. Katja Gramelt (Soest), Prof. Dr. Benno Hafener (Marburg), Prof. Dr. Franz Hamburger (Mainz), Prof. Dr. Peter Hansbauer (Münster), Prof.in Dr. Friederike Heinzel (Kassel), Sarah Henn (Duisburg-Essen), Christian Helbig, (Köln), Prof. Dr. Wilfried Hellmann (Osnabrück), Prof. Dr. Uwe Hirschfeld (Dresden), Prof.in Dr. Renate Elli Horak (Ludwigsburg), Nicole Höfling-Engels (Bremen), Dr. Julia Höke (Paderborn), Prof. Dr. Fernand Hörner (Düsseldorf), Prof.in Dr. Maria-Eleonora Karsten (Lüneburg), Prof. Dr. Fabian Kessl (Duisburg-Essen), Dr. Tanja Klenk (Kassel), Prof. Dr. Michael Klundt (Stendal), Prof.in Dr. Raingard Knauer (Kiel), Prof.in Dr. Renate Kosuch (Köln), Prof. Dr. Björn Kraus (Freiburg), Daniel Kreuzer (Köln), Holger Kühl (Bremen), Prof. Dr. Timm Kunstreich (Hamburg), Teresa Lehmann (Hamburg), Prof.in Dr. Simone Leiber (Düsseldorf), Prof.in Dr. Sigrid Leitner (Köln), Prof. Dr. Manfred Liebel (Berlin), Prof. Dr. Michael Lindenberg (Hamburg), Barbara Lochner (Kassel), Prof.in Dr. Hiltrud Loeken (Freiburg), Friederike Lorenz (Bremen), Prof. Dr. Andreas Markert (Görlitz), Katrin Matschulla (Berlin), Prof. Dr. Michael May (Wiesbaden), Dr. Björn Milbradt (Kassel), Peter Mönnikes (Köln), Brigitte Mönning (Köln), Prof.in Dr. Ursula Müller (Kempten), Prof. Dr. Matthias Nauerth (Hamburg), Prof.in Dr. Natascha Naujok (Berlin), Prof. Dr. Norbert Neuss (Gießen), Prof. Dr. Peter Nick (Kempten), Vertr. Prof. Dr. Michael Noack (Koblenz), Dr. phil. Gabriele Nordt (Köln), Anna Nutz (Köln), Dr. Melanie Oechler (Dortmund), Prof. Dr. habil. Michael Opielka (Jena), Dirk Osterkamp (Köln), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Uwe Otto (Bielefeld), Prof. Dr. Bernd Overwien (Kassel), Prof. Dr. Uli Pfeifer-Schaupp (Freiburg), Prof.in Dr. Melanie Plößer (Bielefeld), Dr. phil. Carsten Püttmann (Dortmund), Prof.in Dr. Ursula Rabe-Kleberg (Halle-Wittenberg), Dr. Alexandra Rau, Prof. Dr. Günter Rausch (Freiburg), Björn Redmann (Dresden), Jun.-Prof.in Dr. Alexandra Retkowski (Kassel), Prof. Dr. Johannes Richter (Hamburg), Prof.in Dr. Martina Richter (Duisburg-Essen), Prof.in Dr. Michaela Rißmann (Erfurt), Prof. Dr. Tim Rohrmann (Dresden), Prof. Dr. Maïke Rönnau-Böse (Freiburg): Angela Ruess (Bremen), Prof. Dr. Albert Scherr (Freiburg), Volker Schindel (Kassel), Prof. Dr. Martin Schmid (Koblenz), Desirée Schmidt Kassel), Prof. Dr. Holger Schmidt (Dortmund), Mareike Schmidt (Kassel), Prof. Dr. Henning Schmidt-Semisch (Bremen), Holger Schoneville (Dortmund), Maren Schreier (Bremen), Dr. Jörg Schroeder (Paderborn), Prof. Dr. Achim Schröder (Darmstadt), Prof. Dr. Marc Schulz (Köln), Prof.in Dr. Erika Schulze (Bielefeld), Moritz Schwedhelm (Hamburg), Prof. Dr. Christian Spatscheck (Bremen), Prof. Dr. Udo Seelmeyer (Köln), Prof. Dr. Uwe Sielert (Kiel), Stephanie Spanu, (Dortmund), Prof.in Dr. Beate Steinhilber (Freiburg), Prof.in Dr. Sabine Stövesand (Hamburg), Anke Strube (Kassel), Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker (Hamburg), Prof. Dr. Heinz Sücker (Wuppertal), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Thiersch (Tübingen), Prof. Dr. Tilman Lutz (Hamburg), Prof.in Dr. Angela Tillmann (Köln), Dr. Caroline Theurer (Kassel), Friederike Thole (Soest), Prof. Dr. Werner Thole (Kassel), Prof.in Dr. Daniela Ulber (Hamburg), Vertr. Prof.in Dr. Gunda Voigts (Holzminden), Prof.in Dr. Ulrike Voigtsberger (Hamburg), Matthias Vollhase (TU Dortmund), Prof.in Dr. Sabine Wagenblass (Bremen), Prof.in Dr. Leonie Wagner (Holzminden), Lydia Waldmann (Bremen), Prof.in Dr. Manuela Weidekamp (Düsseldorf), Prof. Dr. Felix Welti (Kassel), Prof.in Dr. Dörte Weltzien (Freiburg), Melanie Werner (Köln), Prof.in Dr. Manuela Westphal (Kassel), Dr. Matthias Windisch (Kassel), Meike Wittfeld (Duisburg-Essen), Prof.in Dr. Katja Wohlgenuth (Soest), Prof.in Dr. phil. Barbara Wolf (Heidelberg), Daniel Wolter (Köln), Dr. Michael Wünsche (Freiburg), Prof. Dr. Thomas Wüst (Fulda), Prof.in Dr. Cornelia Wustmann (Graz), Prof. Dr. Bodo Zeuner (Berlin), Dr. Julia Zimmermann (Kassel), Prof. Dr. Ivo Züchner (Marburg), Daniela Zumpf (Paderborn)

**Kontakt:** Prof. Dr. Werner Thole, Universität Kassel, Fachbereich Humanwissenschaften, Abteilung für Sozialpädagogik & Soziologie der Lebensalter & -lagen, Arnold-Bode Straße 10, 34127 Kassel, [wthole@uni-kassel.de](mailto:wthole@uni-kassel.de)